

Wal macht Wetter

Autorinnen: Frauke Fischer und Hilke Oberhansberg

Die Klimakrise und das Massensterben von Tier- und Pflanzenarten werden oft als zwei voneinander getrennte Probleme behandelt – als ob man sich entscheiden müsste, welche Krise man zuerst angeht. Ein grober Fehler, sagen die Biologin Frauke Fischer und die Wirtschaftswissenschaftlerin Hilke Oberhansberg: Das heißere Klima und der beängstigende Verlust biologischer Vielfalt bedingen sich nicht nur gegenseitig, es gibt dafür auch gemeinsame Lösungen. Dabei müssen wir das Rad nicht einmal neu erfinden, denn die Natur ist absolute Expertin darin, mit Störungen umzugehen und gefährliche Extreme abzufuffern. Nach dem Motto „What would nature do?“ können wir ihr auf die Finger schauen – und ihre Strategien einfach kopieren. Und: Die Natur bietet zudem ihr Jahrmillionen altes Wissen ganz umsonst an und kennt alle Tricks zum Binden von CO₂! Unterhaltsam und leicht verständlich erklären die Autorinnen, was wir von Termiten über klimaangepasstes Bauen lernen können, wie Wale das Klima kühlen, Korallen Fluten stoppen und Regenwürmer für gutes Trinkwasser sorgen – und warum Koalas von der Klimakrise Bauchschmerzen bekommen.

Das Buch ist in fünf Teile gegliedert. Die Titel dazu sind allesamt unglaublich originell und machen neugierig. Und diese Neugierde möchte der Rezensent mit seinen kurzen – und vielleicht nicht ganz alltäglichen – Beschreibungen der Kapitel verstärken und dabei versichern, dass es sich wirklich auszahlt, sich ins Lesen reinzustürzen. Prolog „Weise Vielfalt“. Teil 1: „Auf Spurensuche“: Die beiden Expertinnen tauchen ein in die Tiefen der Meere und lassen den Blick schweifen über Moore, Wälder und den Himmel – Kohlenstoff ist überall, nur eben nicht immer da, wo er hingehört. Mit „Ziemlich beste Freunde“ geht es weiter: Die Natur, die wir lange stiefmütterlich behandelt haben, ist trotz jahrzehntelanger „Rave-Partys mit Plastik, Beton und Diesel“ geblieben, um zusammen mit uns wieder Ordnung zu schaffen. Das ist wahre Freundschaft. Teil 3: „Die beste Krisenmanagerin“: Die Natur bietet das, wonach man auf dem Parkett der Politik und großen Diplomatie seit Langem sucht – Wege aus den vielfältigen und drängenden Krisen, vor denen die Weltgemeinschaft steht. Aufbruch in eine bessere Welt erwünscht!“ Eigentlich sollte die Natur einen ständigen Sitz im Weltsicherheitsrat haben. Der Epilog: „Optimismus ist Pflicht!“

„Wal macht Wetter“ kann man zweifelsohne als Ode auf die Superkräfte der Natur bezeichnen – und es versprüht ganz große Zuversicht. „Über ausreichend Begabung und Wissen, um das Ruder herumzureißen, verfügen wir bereits“, betonen die Autorinnen. Und schließen ihr Buch mit einem Appell: „Jetzt müssen wir nur noch vom Homo sapiens zum Homo agens werden, zum handelnden Menschen. Wie sagt man so schön: Da geht noch was!“ Der eindringliche Wunsch des Rezensenten: lesen, Mut schöpfen, sich inspirieren lassen und ab ins Tun! Und bitte keine Ausreden: Bei der Natur gibt es kein „Aber“.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Mai 2023

oekom verlag, März 2023
208 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen und Tabellen
Softcover, Klappenbroschur, 15,2 x 22,3 cm
ISBN: 978-3-96238-419-7
24,70 Euro (A); 24 Euro (D); 36,90 CHF (CH)